

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer*innen:		Thema:	
[REDACTED]		Netzwerk Wohnungslosenhilfe	
Sitzungsdatum und Uhrzeit:		Ort der Sitzung:	Datum des Protokolls:
21.03.2023, 10:00 – 12:00 Uhr		Videokonferenz	23.03.2023
Sitzungsleiter(in):		Protokollführer(in):	
[REDACTED]		[REDACTED]	

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
1	Begrüßung	Begrüßung durch [REDACTED] Protokoll vom 15.02.2023 ist genehmigt
2	Fortsetzung des Dialogs mit der Aktionsgruppe "Schlafen statt Strafen"	Die Mitglieder der Aktionsgruppe haben sich kurzfristig abgemeldet. Da hier Ehrenamtliche aktiv sind, ist eine Teilnahme an einem Vormittag nicht immer möglich. Der Dialog soll in jedem Fall fortgesetzt werden.
3	Infomaterial für Wohnungslose (Auftrag aus dem ASAG vom Januar 2023)	Frage ist, ob stärker öffentlich (Plakate, Busse, Haltestellen, ...) geworben und informiert werden soll und Infomaterial ggf. mehrsprachig gedruckt wird. Einschätzungen dazu: <ul style="list-style-type: none"> ○ [REDACTED] Ja, bitte beides! ○ [REDACTED] Infobroschüre „Dschungelbuch“ war gutes Modell, das müsste neu aufgelegt werden, Plakate sind eher schwierig. <p><i>(Anmerkung d. Prot.: Es gibt offenbar zwei Dschungelbücher, eines für Jugendliche, eines für die „Soziale Landschaft“ generell:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dschungelbuch - Infos für obdachlose junge Menschen in Dortmund 2. http://alz-dortmund-verein.de/wp-content/uploads/2019/01/beratungsfuehrer-alz.pdf

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<ul style="list-style-type: none"> ○ [REDACTED] Der „Kompass“ des Sozialamtes ist ebenfalls eine gute Grundlage! Leistungen für Wohnungslose (dortmund.de) ○ [REDACTED] stimmt ebenfalls zu, kompakte Information ist gut! ○ [REDACTED] stimmt ebenfalls zu, auch Plakate sinnvoll, mit wenig Info, aber einem QR-Code als Verweis ○ [REDACTED] Je nach Zielgruppe sind unterschiedliche Formate sinnvoll. <p>Vereinbarung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, unter Federführung von [REDACTED] Sozialamt. Diese sichtet die o. g. Broschüren und erarbeitet auf der Grundlage eine aktuelle Übersicht sowie Ideen für Plakate. ○ Interessierte an einer Mitarbeit melden sich direkt bei Simone Becker, Mail: ○ Das Sozialamt wird den Druck finanzieren.
4	„Duldungs-Räume“	<p>[REDACTED], FH DO, hat das Thema eingebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Auslöser war die Problematik der Menschen am Bahnhof, werden als störend empfunden und immer wieder verwiesen ○ Idee: Überdachte Räume, analog zu klassischen Jugendzentren, selbst verwaltet und begleitet durch Soziale Arbeit <p><u>Einschätzungen dazu:</u></p> <p>[REDACTED]: Kontakt zu dieser Gruppe ist schwierig, Menschen aus Polen, wünschen bei Ansprache Wohnung, Arbeit und Geld. Das ist unrealistisch, kein Leistungsanspruch und vermehrt Suchtproblematik. Als Stadt können wir wenig tun, dennoch mag das angedachte Angebot sinnvoll sein.</p> <p>[REDACTED] um den Bahnhof verschiedene Gruppen, östlich eher SOE-Zugewanderte, westlich ca. 8 – 10 Personen, mit Leistungsansprüchen und persönlich bekannt. Wenn die Gruppen geräumt werden, suchen sie sich andere Orte und sind dann schwer zu erreichen. Die freiwerdenden Plätze werden dann vermutlich durch neue Gruppen belegt.</p> <p>[REDACTED] Idee „Duldungs-Räume“ ist gut, muss dann aber auch geduldet werden, halten wir das aus?</p> <p>[REDACTED] bestätigt Aussage von [REDACTED], Übergriffe gegen das Personal vom KOD nehmen zu, Amt ist einer Lösung interessiert.</p> <p>[REDACTED]: Zitat BAGW: „Die Stadt gehört Allen!“. Der Begriff „Duldungs-Räume ist problematisch und weist in eine falsche Richtung.</p> <p>[REDACTED]: Es geht nicht um ein schon mal diskutiertes Garten Center, sondern einen guten, zentralen, eigenverwalteten Raum. So entstehen Gruppen- / Community-Effekte. Menschen sorgen sich um Räume, die ihnen etwas wert sind.</p> <p>[REDACTED] Idee ist verstanden worden: kein Betreiber, Übernachtungsmöglichkeit, sanitäre Anlagen, Heizung sind wichtig. Könnte als Idee von „Schlafen statt Strafen“ umgesetzt werden (?)</p> <p>[REDACTED] Ansatz ist interessant und verdient es, als Experiment gestartet zu werden.</p> <p>[REDACTED] Ort ist gut zu überlegen, der Bahnhof ist offenbar reizvoll.</p> <p>[REDACTED]: Bahnhof ergibt gute Einnahmemöglichkeiten.</p> <p>[REDACTED] Gute Diskussion! Zentraler Ort ist wichtig, es braucht eine Immobilie!</p> <p>[REDACTED] Selbstverwaltung ist für die Zielgruppe schwierig, es gibt Verdrängung, Diskriminierung, manchmal Gewalt. Viele Menschen mit psychischen Problemen, es braucht Regulierung.</p> <p>[REDACTED] Der große Teil der Betroffenen kann einbezogen werden.</p>

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<p> ██████████ Interessant, kommt auf Versuch an, ausprobieren! ██████████ Nachfrage an ██████████: Gibt es ein Modell, das man sich ansehen kann? Lernen durch best practise ist immer gut! ██████████ ██████████: <i>wird noch mal suchen, Wien habe eine gute Haltung, ██████████ hat Köln in Erinnerung, ██████████ verweist auf ein Punker-Haus in Düsseldorf, „für individuelle Lebensansätze“.)</i> ██████████ wichtig ist, mit den Menschen zu sprechen, klären, welche Art von Gebäude gesucht wird. </p> <p> Vereinbarung: ██████████ Im Sozialamt werden Best Practice – Beispiele gesammelt, Rückmeldungen bitte an </p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mögliche Örtlichkeiten können gern schon mal unverbindlich und diskret (!) vorgecheckt werden. ○ Zielgruppe einer solchen Einrichtung: Menschen, die in die jetzigen Systeme „nicht passen“. ○ Bitte prüfen, ob es geeignete Räume bei Trägern gibt! ○ Weitere Diskussion im Netzwerk gern in Präsenz! <p> ██████████ Im Wichern entsteht gerade eine Struktur, dass Betroffene ihre Belange selbst mit einbringen. Daraus kann auch das Netzwerk lernen. ██████████ Die Gruppe am Bahnhof sucht gerade für sich eine Immobilie, weil sie nicht getrennt werden will. Wäre passend für diese Idee. ██████████ war bei einer Tagung des DW in Bonn, bei der es um Mitbestimmung ging. Tenor: Es braucht Räume! ██████████ War auf derselben Tagung, es gibt einen neuen Verein zur Selbstvertretung wohnungsloser Menschen in DO, kann im Bezug auf die „Bahnhofs-Gruppe“ interessant sein. ██████████: Wenn es am Bahnhof eine Gruppe Menschen mit Leistungsansprüchen gibt, warum kommen diese dann nicht in die Unterbringungsformate und dann ggf. gemeinsam in eine WG? ██████████ Sie wollen nicht getrennt werden und würden sich sicher mit dem dauerhaften Kümern um eine eigene Wohnung schwer tun. ██████████ Wäre hier SW42 passend? ██████████ Eher nicht, zu hochschwellig, Öffnungszeiten kollidieren mit Konsum- und Beschaffungszeiten. ██████████ Unterbringung im Rahmen ABW mit zwei 2er-WGs als Idee. </p> <p> ██████████ Das Sozialamt lädt zu einem Präsenztermin zur weiteren Beratung ein. </p>
5	Aktuelle Entwicklungen	Es gibt nichts Berichtenswertes aus der Runde.
6	Verschiedenes	Aus dem ASAG wurde der Wunsch geäußert, die Protokolle des Netzwerks zu erhalten, um über die Entwicklungen laufend informiert zu sein. <p> <u>Einschätzungen dazu:</u> ██████████: führt in die Diskussion ein, findet es problematisch ██████████ Begrüßt, dass Politik sich für die Themen interessiert. ██████████ sieht es wie ██████████, Protokolle könnten sogar ins Internet gestellt werden, ggf. auch Ergebnisse der Untergruppen. </p>

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<p> [REDACTED] findet die offene Diskussion in der Runde sehr positiv, aber nicht für die Öffentlichkeit geeignet. Die Protokolle müssten dann kürzer sein. [REDACTED] Die ausführlichen Protokolle sind gut als Gedächtnisstütze für die Teilnehmenden, aber nicht für die Öffentlichkeit geeignet und gedacht. Der Austausch würde sich verändern. Andere Instrumente wären besser geeignet. [REDACTED] findet die Idee nicht gut, sieht den Datenschutz nicht gesichert. [REDACTED] Nicht jede diskutierte Idee ist schon für die Politik gedacht, es bräuchte dann eine Geschäftsordnung und würde sehr formalistisch. [REDACTED] Das Protokoll nicht weitergeben, aber evtl. eine Kurzversion nach den Sitzungen. [REDACTED] nicht veröffentlichen, Netzwerk ist Raum zum freien Denken, es blockiert die Kreativität. [REDACTED]: Idee einer anderen Plattform als Info-Ebene neben dem Ausschuss. </p> <p> Vereinbarung: Der ASAG bekommt eine Rückmeldung in der Weise: Gut, dass Interesse der Politik da ist Politik und ausführende Ebene bleiben voneinander getrennt. Es wird gern regelmäßig im Ausschuss berichtet, bzw. eine kurze schriftliche Information über aktuelle Themen zur Verfügung gestellt. </p>
		<p> <u>Nächster WoLo – Bericht:</u> Der nächste Bericht soll für die Ausschuss-Sitzung im August fertiggestellt werden. </p>

Für das Protokoll:

[REDACTED]